

Die wirtschaftlichen Verhältnisse der Schweiz im Jahre 1977/78

Autor(en): **Steiger, V.J.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Appenzeller Kalender**

Band (Jahr): **258 (1979)**

PDF erstellt am: **23.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-376314>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die wirtschaftlichen Verhältnisse der Schweiz im Jahre 1977/78

Die derzeitigen Verhältnisse in der Welt-politik sind durch grosse Unsicherheit gekennzeichnet. Diese Unsicherheit zeigt sich vor allem im Währungssektor, wo ein fortschreitender Zerfall des Dollarkurses hervorstach. Dies war wirklich nicht geeignet, die weltwirtschaftliche Lage zu stabilisieren, woran alle Nationen, nicht zuletzt auch die Schweiz, ein vordringliches Interesse hätten. Trotz alledem stand es mit der Wirtschaft im weltweiten Raum nicht so schlecht. Der zu Beginn des Jahres 1977 sich abzeichnende konjunkturelle Aufschwung hielt allerdings nicht an, und die Arbeitslosenziffern waren in vielen Ländern erschreckend hoch. Allerdings hat nun die Inflation ein etwas gemächlicheres Tempo eingeschlagen, sie ist aber immer noch hoch genug. Dabei spielen die immer noch ungelösten internationalen Konfliktstoffe eine hindernde Rolle. So ist man trotz anerkennenswerter Anstrengungen des ägyptischen Präsidenten Sadat in der Nahostfrage nicht viel weiter gekommen, und es harret auch der Streit um Rhodesien und neuerdings auch um Somalia weiterhin einer Lösung. Dahinter steckt natürlich stets auch das Spannungsverhältnis zwischen den USA und der Sowjetunion.

Dass unter diesen Auspizien die *schweizerische Wirtschaft* einigermaßen intakt da steht, ist nicht zuletzt dem unentwegten Durchhaltewillen unserer Wirtschaftsführer,

sowohl der behördlichen wie der privaten, zu verdanken. Das *Bruttosozialprodukt* ist gegenüber dem Vorjahr um 3,5% gestiegen, und die *Arbeitslosigkeit* ist verglichen mit unseren Nachbarländern erstaunlich gering. Aber auf der Preisfront macht uns der hohe Stand des Schweizer Frankens doch sehr zu schaffen. Dies hat aber den Export doch nicht entscheidend zu schwächen vermocht, könnte aber mit der Zeit doch noch verhängnisvoll werden. Der Konsumenten-Preisindex ist gegenüber dem Vorjahr fast unverändert geblieben und der Grosshandelsindex sank sogar noch etwas zurück.

Der *Geldmarkt* war auch im Berichtsjahr wieder recht flüssig, und der *Kapitalmarkt* zeigte erhöhten Bedarf. Die Rendite der Bundesobligationen ging von 7% im Jahre 1974 auf 3½% Ende 1977 zurück, und die Hypothekenzinse erfuhren ebenfalls eine entsprechende Abschwächung, so dass nun auch eine Reduktion der zum Teil recht hohen Mietzinse in Diskussion geraten ist. Die Notenbank betrieb eine zurückhaltende Haltung, musste sich aber doch auch an Stützungsaktionen zugunsten des Dollars beteiligen. Nun musste aber doch Ende Februar 1978 der Bundesrat zum Schutz der schweizerischen Währung ein Anlageverbot für Ausländer und eine Beschränkung der Noteneinfuhr verfügen. Diskont- und Lombardsatz wurden gleichzeitig gesenkt.



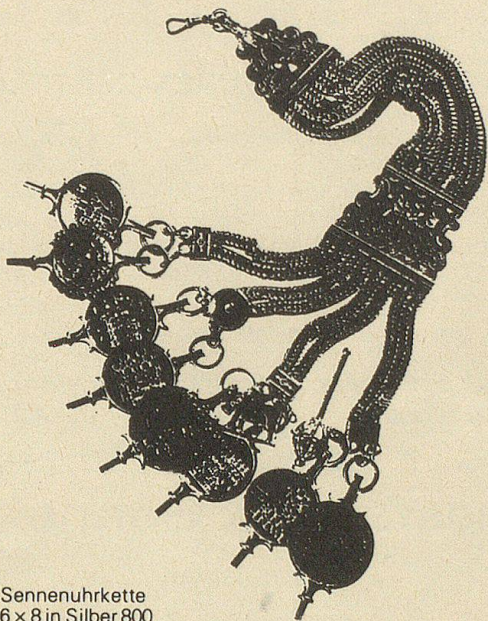
Schweizerische
Depositen-
und Kreditbank
Banque Suisse
de Crédit et de Dépôts



Poststrasse 12, 9001 St. Gallen
Telefon 22 59 25, PC 90 - 17
Kundenparkplatz

in Geldfragen
zur
Depotkreditbank

Echtes Appenzeller-Handwerk



Sennenuhrkette
6 x 8 in Silber 800

B

BETTENMANN

Uhren-Spezialgeschäft, Goldschmiede-Atelier
Poststrasse 2 9100 Herisau

Im *Baugewerbe* ist der rezessionsbedingte Schrumpfungsprozess zum Stillstand gekommen, dies nicht zuletzt dank vermehrter öffentlicher Aufträge, während private Bauaufträge eher zurückblieben.

Fremdenverkehr und *Tourismus* florierten, wobei Ausländerausfälle durch vermehrten Inlandtourismus wettgemacht wurden. Bereits haben initiative Nidwaldner Hoteliers von sich aus einen für Ausländer günstigeren Touristen-Franken eingeführt.

Hatte die *Landwirtschaft* im Vorjahr unter starker Trockenheit zu leiden, so war nun das Berichtsjahr durch aussergewöhnliche Nässe gekennzeichnet, was wohl eine quantitativ, nicht aber qualitativ ergiebige Heu- und Emdernernte, aber keine befriedigende Getreidernte brachte. Der Zucht- und Nutzviehabsatz gestaltete sich einigermassen befriedigend. Der leider immer noch allzu grossen Milchproduktion suchte man bereits im Frühjahr 1977 durch eine Kontingentierung zu begegnen, wobei auf einem sich ergebenden Überschuss eine Abgabe bezahlt werden musste. Da nun gegen einen diesbezüglichen Bundesbeschluss das Referendum ergriffen wurde, musste die provisorische Kontingentierung wieder verlängert werden.

Die *Industrie* hatte beim Export mit erhöhten Schwierigkeiten zu kämpfen. In der *Metall-* und *Maschinenindustrie* trat dank erhöhter Exportanstrengungen eine gewisse Stabilisierung ein, während die Lage der *Uhrenindustrie* gespannt blieb, so dass schon von Hilfgesuchen an die Adresse des Bundes gesprochen wird. Die *Textilindustrie* vermochte sich einigermassen zu behaupten, was auch für die Stickerei gesagt werden kann. Die besonders stark am Export interessierte *chemische Industrie* vermochte ihren Umsatz sogar noch etwas zu steigern. Besonders bei den Pharmazeutika lag die Zuwachsrate etwas besser als im Vorjahr.

Im *Verkehr* gab vor allem der Ausbau des *Nationalstrassennetzes* viel zu reden. Am 26. Februar 1978 wurde eine Volksinitiative zwecks vermehrten Mitspracherechtes von der Bundesversammlung und vom Volk wegen zuweit gehender Forderungen verworfen. Da-

bei macht sich der Konflikt zwischen gesteigertem Verkehrsbedürfnis und der Notwendigkeit eines *verstärkten Umweltschutzes* immer drastischer bemerkbar, was ja auch den Ausbau der Atomkraftwerke vermehrt in Frage stellt. Eben hat auch eine grosse Expertenkommission eine neue Gesamtverkehrskonzeption erarbeitet, wobei aber unklar bleibt, was nun praktisch Greifbares herauszuschauen soll.

In der *Wirtschafts- und Sozialpolitik* ist als bedeutsamstes Ereignis die *Revision* des *AHV-Statuts* zu vermerken, die in der Volksabstimmung vom 26. Februar 1978 gutgeheissen wurde und eine Konsolidierung dieser heute unentbehrlichen Institution bedeutet. Sie bringt eine Anpassung der Ansätze an die sich stets verändernden Verhältnisse mit der Einführung eines sog. Mischindex. In den Bundes- und Kantonsbeiträgen musste allerdings eine Kürzung vorgenommen werden. Abgelehnt wurde eine durch Volksinitiative verlangte Herabsetzung des Fraueneintrittsalters.

Viel zu reden gab auch stets die enorme *Kostenexplosion* im *Gesundheitssektor*, der sich die Krankenkassen fast nicht zu erwehren vermögen.

Dass infolge der Teuerung die *Finanzen* von Bund, Kantonen und Gemeinden schwer belastet sind, liegt auf der Hand. Pro 1978 wird mit einem Gesamtdefizit dieser öffentlichen Körperschaften von 2,9 Mia Franken gerechnet. Dieses liegt immerhin um 850 Mio tiefer als das Rekorddefizit von 1977. Von den 2,9 Milliarden Franken entfallen auf den Bund und die Kantone je 1,2 Mia und auf die Gemeinden 500 Mio Franken. Aufgrund des am 4. Dezember 1977 vom Volk angenommenen Bundesgesetzes über Massnahmen zum Ausgleich des Bundeshaushaltes ist ein neues Finanzpaket in Angriff genommen worden. Bereits wurden die Brotverbilligungsbeiträge des Bundes sowie die Anteile der Kantone an Bundeseinnahmen gekürzt. Anstelle der am 12. Juni 1977 vom Volk verworfenen Mehrwertsteuer soll eine neue, weniger weitgehende Vorlage präsentiert werden.

Dr. V. J. Steiger, Bern

Akupunktur

Neuraltherapie - Heilmassagen
Lebensberatung - Fernbehandlung
Antiraucherbehandlung

Hans Hägi, Poststrasse 1405
9410 Heiden Telefon 071 91 11 09

MASCHINEN-MOTOREN-CENTRALE

Elektromotoren, sämtliche Zubehöre wie Schalter, R. Scheiben, Kabel, Stecker etc. Benzinmotoren, Brennholzfräsen mit oder ohne Motor, angebaut, Bandsägen mit oder ohne Motor, Schraubstöcke. Sämtliche Elektrowerkzeuge zu Discount-Preisen. Direktimporte, ausserordentlich günstige Discount-Preise.
Ein Besuch bei uns lohnt sich immer!

Rud. Frey, Maschinen/Motorencenter
9202 Gossau Telefon 071 85 28 33 / 34

Restaurant Sonne

Wir empfehlen:

Appenzeller Käsefondue
Appenzeller Mostbröckli
Appenzeller Pantli
Anerkannt gute Weine
Separate Appenzellerstube

Frau Hildegard Tobler, 9043 Trogen
Tel. 071 94 14 09

WOLLECKE

Wir empfehlen uns für:

Handarbeiten u. Knüpfarbeiten
Ablage für chem. Reinigung

vis-à-vis Café Spörri
9053 Teufen
Telefon 071 33 18 27